

Der BUND und zahlreiche Partner fördern lebendige Flüsse, Seen und Auen

Viele Ländergrenzen orientieren sich historisch bedingt an natürlichen Landschaftsstrukturen wie Gebirgszügen oder Gewässern. Auch die ehemalige innerdeutsche Grenze, das Grüne Band, verlief vielerorts in der Mitte von Seen, Bächen und Flüssen. Die Elbe war über 94 Kilometer Grenzfluss und auch die Werra, der Schaalsee und der Ratzeburger See waren von der Grenze geteilt. Einige Gewässer blieben während der jahrzehntelangen Grenzlage nahezu unberührt und sind heute ein Quell des Lebens im Grünen Band. Hierhin haben sich seltene Arten zurückgezogen und von hier aus können sie andere Gebiete, die sich in einem naturnahen Zustand befinden, wiederbesiedeln. Der BUND und viele weitere Verbände, Organisationen und Behörden engagieren sich für den Erhalt und die Wiederherstellung lebendiger Flüsse, Auen und Seen. In der Karte sind einige Projektgebiete und Aktivitäten entlang des Grünen Bandes beschrieben.



1 Die Wakenitz - „Amazons des Nordens“ - beherbergt in ihren urwaldartigen Erlenbruchwäldern eine hohe Artenvielfalt, darunter Fischotter und Kammmolch.



3 Stecknitz – Bruchwaldreste und „Bewerkuhl“

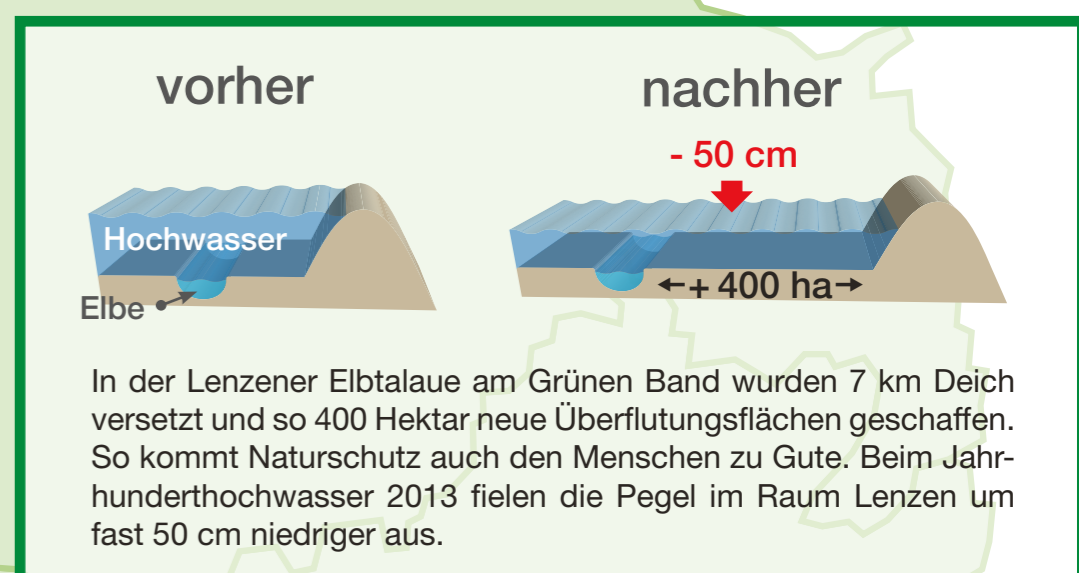
Als südliche Grenze zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ist die Stecknitz Teil des Grünen Bandes. Kostbare Bruchwaldreste und seltene Tiere wie Eisvogel, Kranich, Laubfrosch und Teichmolch gehören zu ihren Naturschätzen. Biber haben sich in der „Bewerkuhl“ (Biberkuhle) wieder angesiedelt.



2 Kernstück der biotop- und artenreichen Landschaft des Biosphärenreservats Schaalsee ist der 24 km² große Schaalsee.



4 Im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe werden die Schönheit der Elbauen und die Lebensgrundlagen einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt erhalten.



5 Elbauen – Hochwasserschutz und Lebensraum für Steinbeißer und Co.

Unter dem Motto „Lebendige Auen für die Elbe“ schließt der BUND zusammen mit zahlreichen Partnern die Hohe Garbe – eine der letzten großen Hartholzauen an der unteren Mittelelbe – wieder an die Dynamik des Flusses an. Der Lebensraum von Steinbeißern und Schlammpeitzgern wird damit gesichert. Das Besucherzentrum Burg Lenzen bietet Rad-, Wander- und Kanutouren an.



7 Dumme – Kinderstube für Bachforellen

Auf 1,5 km Länge der niedersächsischen Dumme hat das Projektbüro Dummeneriederung der Karl Kaus Stiftung für Tier und Natur zusammen mit vielen weiteren Partnern ehemalige Flussschlingen wieder angeschlossen und die Struktur des zuvor sandigen Bachbetts bereichert. Bachforelle und Bachneunauge finden wieder Kiesbänke zur Fortpflanzung und die Bestände erholen sich.



9 Aller – Refugium seltener Libellen

An der Aller bietet das Grüne Band den letzten Rest naturnaher Strukturen in der sonst weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft. 2014 wies der BUND Vogel- und Helm-Azurjungfern nach und fördert mit der Schaffung von Kleingewässern deren Ausbreitung.

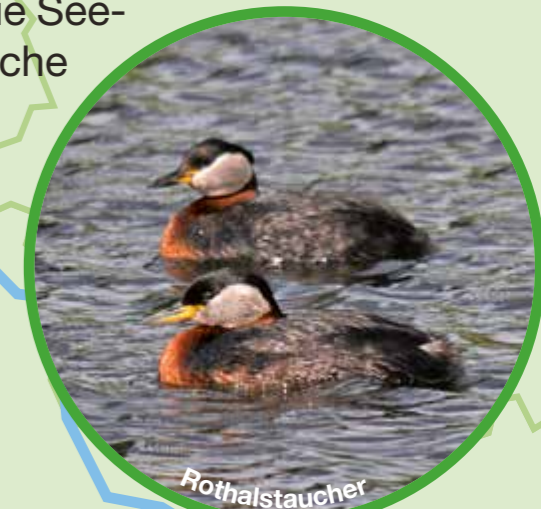


8 In der Niedermoorlandschaft des Drömlings - „Land der 1000 Gräben“ - förderte das Bundesamt für Naturschutz zwei Naturschutzgroßprojekte.



6 Brietzer Teiche – Nahrungsgrund für See- und Fischadler

Aus den Brietzer Teichen hat der BUND ein wahres Eldorado für die Natur entwickelt. Uferabflachungen, die Neuanlage von Flachgewässern und Versumpfungszonen sowie Heckenpflanzungen kommen Rothalstäucher, Ringelnatter und Moorfrosch zu Gute. Bei Führungen können Sie See- und Fischadler bei der Nahrungssuche hautnah erleben.



10 Werra – zuviel Salz in der Suppe

Mit dem Anschluss eines Altarms und der Auenrenaturierung an der Werra bei Sallmannshausen gelang dem Umweltamt Suhl und dem BUND die Wiederansiedlung der Gelbbauchunke. Aber mit 2500 mg Chlorid/Liter ist die Werra der salzigste Fluss Mitteleuropas – tödlich für heimische Fische und kleinste Wassertiere wie den Flussflohkrebs. Die Einleitung und die Verpressung salzhaltiger Abwasser in den Untergrund durch die Kaliindustrie muss endlich aufhören – für eine „Lebendige Werra“!



13 Heubach – natürlich gewundener Bachlauf

Im Naturschutzgebiet Sachsenwiese darf sich der Heubach dank der Arbeit des Landratsamts Vogtlandkreis seit 2009 wieder naturnah im Grünen Band winden.



11 Dank des BUND wieder-gewonnene Flachwasserbereiche der Ulster sind gleichzeitig Lebensraum vieler Wasserinsekten und Jagdgebiet der bedrohten Becksteinfledermaus.



12 Föritz – erste grenzüberschreitende Aktivitäten

1998 beim ersten länderübergreifenden Arten- und Biotopschutzprojekt „Steinachtal/Lindener Ebene“ befreiten der BUND, Behörden und weitere Partner die Föritz auf über 2,5 km aus ihrem engen Korsett und entfernten Verrohrungen im Grünen Band. Heute finden Bachneunaugen wieder Laichplätze, Bachmuschel und Zweigestreifte Quelljungfer können sich ausbreiten.



14 Die vom Aussterben bedrohte Flussperlmuschel, Anzeiger für sauberes Wasser, kommt im Grünen Band im Dreiländereck Bayern-Böhmen-Sachsen nach vor.



